

RUNDBRIEF

Jahresrückblick 2018 | MUMAU KCY Mpanga

Maklina

feiert ihren 5. Geburtstag.



Veronica

geniesst gerne Soda.



Hier ein weiterer Bericht aus Mpanga im schönen Kilombero Tal.



Seit unserem letzten Brief ist sehr viel geschehen hier. Wir konnten unseren Container hierher nach Mpanga transportieren und das viele gute Material in Empfang nehmen. Wie immer ist es verblüffend, wie viel Material in so einen Container geht. Es waren total 24 Tonnen; 3 Traktoren, 2 Ersatzmotoren dazu, einen halben Saurer 2DM, eine Industrie-Waschmaschine 22 kg, 2 Luft-Kompressoren, 46 Velos, 2 Tonnen Handwerkzeuge für die Werkstatt, 10 Desktop und 10 Laptop-Computer (ex Bund), 5 Motorräder, diverse Bohrmaschinen, 2 Rasenmäher, 5 Keyboards, 5 Gitarren, 1 Trommel, 1 Klarinette, 1 Kopiermaschine, Spielzeug, Kleider, Haushaltmaterial usw. usw. Es macht Freude, wieder genug Material für die anstehenden Arbeiten zu haben und der Aufwand und Ärger an der Grenze mit der Einfuhr wird (wieder einmal) verdaut.

Maklina und Veronica machen uns viel Freude. Maklina ist jetzt im Internat in Mlimba. Sie kann aber immer am Wochenende heimkommen. Veronica geht in unseren Kindergarten, auch sie macht grosse Fortschritte. Die beiden haben fast immer überschüssige Energie, wir sind froh wenn sie manchmal bei unseren Haushalthilfen übernachten. Ein Kind von unseren Angestellten musste in der Schule jeden Tag 30 Liegestützen machen weil es keine Schuhe hatte. Ein Besucher aus der Schweiz hat sich seiner erbarmt und für 15 SFr. Schuhe, Socken und Hemd gekauft.

Ford

wird bald auf den Feldern wirken.



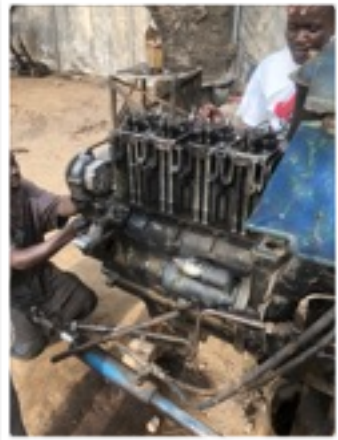
Traktoren

werden rundherum erneuert.



Werkstatt:

Sofort nach dem Ausladen haben wir mit der Reparatur der Traktoren begonnen. Insgesamt drei Motoren wurden ausgewechselt oder umgebaut. Der kleine Traktor wird vorläufig für Transporte eingesetzt. Der Grosse für die nächste Acker-Saison vorbereitet. Der Dritte wird an den Fahrer, welcher den ersten Vertrag erfüllt hat, verleast. Mit dem Umbau des Saurers auf das frische Chassis haben wir begonnen. Mit dem mitgenommenen Material können wir einen Kipper daraus machen. Schon bald nach dem Container konnten wir einen frischen Canter Lastwagen, (2Tonnen Kipper, Jg 2000) den wir in Japan bestellt haben, in Empfang nehmen. Der alte (Jahrgang 1997) war nach fast 6 Jahren Einsatz bei uns einfach „durch“ und musste ersetzt werden.



Spital:

Wie freuen uns im neuen Jahr die vier neuen Spitalzimmer zu beziehen und die Waschmaschine in Betrieb zu nehmen. Eine Krankenschwester, welcher wir die Ausbildung finanziert haben, hat dieses Jahr ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und sich für zwei Jahre bei uns im Spital verpflichtet. Im Labor konnten wir mit etwas Mühe, wegen neuen Vorschriften des Gesundheitsdepartement, endlich eine junge Laborantin, mit entsprechenden Ausbildung, anstellen.



Apotheke

Ordnung ist das wichtigste.



Ultraschall

Eine schwangere Frau wird untersucht.



Labor

Die neue Laborantin bei der Arbeit.



Fast täglich werden im Spital Geburten durchgeführt. Seit dem Jahr bieten wir alle zwei Wochen eine Mütterberatung und Schwangerschaftsbegleitung an. Es werden Gesundheitstests durchgeführt und sie werden mit den entsprechenden Mittel, wie Malariaprofilaxe, Wurmmittel, Aidsspritzen etc. versorgt. Wir möchten so die Eltern dazu anregen ins Spital zukommen um zu gebären.

Aus der Schweiz erhaltene Babykleider und gestrickte Wollmützen werden den Neugeborenen geschenkt und angezogen.

Leider müssen wir auch immer wieder akzeptieren, dass nicht alle Menschen an die Wirkung der Medizin glauben und bei nicht sofort erkennbaren Besserung bei der Behandlung im Spital die Patienten lieber zu einem Hexendoktor bringen. In diesen Fällen erfahren wir im Nachhinein, dass sich die Zustände des Patienten meist nicht verbessert, wenn nicht sogar verschlechtert hat oder sogar zu Tod führen kann. Ein tragischer Fall war der eines Jungen, als er mit



Verbrennungen dritten Grades zu uns ins Spital gebracht wurde. Eine Woche lange wurde er intensiv gepflegt, seine Wunden mit Salzwasser abgetupft, ihm Schmerz- und Beruhigungsmittel zugeführt und ihn vor Fliegen und Insekten geschützt. Leider hat ihn seine Mutter wegen zu wenig Besserung zu einem dieser Zauberdoktoren gebracht. Wir mussten vernehmen, dass der Junge es nicht geschafft hat und nehmen an dass er einer Infektion erlag. Meist wird, dann den Bekannten vorgeworfen, dass sie zuerst ins Spital gehen und nicht direkt zum „Mchawi“.

Eine weitere traurige Geschichte ist die eines Ehepaars, bei der die Frau schwer an Krebs erkrankt ist. Ihr Mann hat die ganze Reisernte und seine Ländereien verkauft um so die Operation bezahlen zu können. Leider kann diese noch nicht durchgeführt werden, da sie an Herzproblemen leidet. Da sie vier Kinder haben konnten wir sie nicht im Spital behalten. Wir erwarten sie in drei Wochen wieder und hoffen sie dann für die Operation ins grosse Spital schicken zu können.

Basar

Die genähten Kleider werden auf dem Markt verkauft.



Bauplatz

Hier entsteht die neue Nähschule.



Kindergarten

Die Lehrer bei der Besprechung.



Nähschule:

Der Klassen-Jahrgang 2017/2018 konnte erfolgreich abschliessen. Wir werden am 15.12.2018 die Abschlussfeier haben und 11 Nähmaschinen den jungen Absolventinnen übergeben. Ich habe diese Maschinen dieses Wochenende mit dem Nissan hierher transportiert. Da wurde den Laderaum bis zum letzten Zentimeter ausgenützt. Ich musste meinen kleinen Reisekoffer in Dar es Salaam zurücklassen, er hatte einfach keinen Platz mehr im Auto! Leider haben wir mit dem Neubau der Schule noch nicht beginnen können. Die Finanzierung steht noch nicht. Das Projekt wird jetzt für das neue Jahr beworben. Einige Sponsoren haben Interesse gezeigt. Aber noch ist der Baubeginn unsicher. Der Bauplatz ist bereit an bester Lage auf einem Hügel (Landpreis 4 Rp. pro m2) Die Zufahrt fertig.

Kindergarten:

Der neue Kindergärtner ist motiviert im Einsatz. Bereits 40 Kinder nehmen am Unterricht teil. Wir denken darüber nach, den Toyota Hiace, welcher noch in Reparatur ist, als Schulbus einzusetzen. Die Kinder kommen aus drei Dörfern. Wir möchten auf dem Hügel der Nähschule später auch den Kindergarten frisch aufbauen mit genug Klassenräumen. Eventuell kommt später dann eine Primarschule dazu.



Büro

Bruno, Jema und Blasia besprechen den Tagesablauf.



Schweiz

Bruno genoss die schöne Zeit in der Schweiz.



Unterwegs

Ist immer viel mit dem Motorrad unterwegs.



Ein Bericht von Bruno Mkoma:

An erster Stelle möchte ich mich herzlich für die Hilfe und Unterstützung jedes einzelnen bedanken. Bereits sind drei Monate seit meinem zwei und halbmonatigen Aufenthalt in der Schweiz vergangen. Ich hatte das Vergnügen mich mit einigen der MUMAU KCY MPANGA Mitglieder zu treffen. Als erstes mit Rahel und Jeannine. Als zweites mit Heinz und einem Freund Bernard, dann mit Herman, Heiner, und Astrid. Und zum Schluss habe ich mich auch noch mit Brigitte getroffen. Es war eine Freude euch alles zu treffen und euch kennenzulernen. Jedes Treffen war einzigartig und bleibt mir in besonderer Erinnerung. Besonderen möchte ich mich bei Jeannine bedanken welche sich trotz eines Beinbruches mit mir treffen konnte – „asante sana na pole“ sowie bei Herman der trotz seiner Krankheit Kraft fand mich zu sehen „asanta sana na pole und schnelle Genesung“

Seit dem 28. August bin ich wieder in Tansania und in Mpanga habe ich am 5. September angefangen zu arbeiten. Alle haben sich über die vielen guten und schönen Nachrichten aus der Schweiz gefreut. Und ich war froh alle wieder trotz den vielen Herausforderungen und Probleme anzutreffen. Wir sind froh Menschen wie euch alle hinter uns zu haben, welche uns Kraft geben mit Zuversicht in die Zukunft zusehen.

Mit Liebe und Stolz grüsse ich euch, wünsche euch frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr.

Freundliche Grüsse Bruno Mkoma



Lachen ist Gesund

Gabriela findet sofort den Draht zu den Leuten.



Gute Lehrerin

Unter ihrer Aufsicht werden die jungen Leute auf dem Computer geschult.



Ordnung

Neue Beschriftung.



Ein Bericht von Gabriela:

Mein Aufenthalt in Tansania geht bald zu Ende. Ich freue mich noch besonders auf das Abschluss- und Weihnachtsfest. Während der ganzen Zeit hier in Tansania hat mich vor allem die Lebensfreude der Menschen hier beeindruckt. Die Lust am Leben, die Energie zum Tanzen, die Kraft zum Singen und die Zeit zum Geniessen. Ich erinnere mich gerne an eine Bekanntschaft vom ersten Tag in Mpanga; eine alte Dame aus der Nachbarschaft. Ich habe sie von der Strasse her gegrüsst und sie hat mich eingeladen mich zu ihr zu setzen. Ich habe mich auf einen Haufen Mais gesetzt

zusammen haben wir die Körner von der Kolbe gerieben. Sie plauderte einfach auf mich ein obwohl ich kein Wort verstand und steckte mich mit ihrer Zuversicht und Freude am Leben an. Zu Beginn habe ich meine Zeit vor allem im Spital bzw. in der Apotheke des Spitals verbracht. Wir haben mit den Schwestern Inventar gemacht und alle Medikamente in Ordnung gebracht. Auch



haben wir im Spital ein neues Trinkwassersystem eingerichtet. Unsere Laborantin und ein Pfleger können mit einem sogenannten WataBlueKit von Antenna Foundation Hypochlorid Säure produzieren und mischen täglich die Lösung mit dem Flusswasser im richtigen Verhältnis zu Trinkwasser an. Auch Margrit ist wieder unaufhaltbar im Spital tätig. Vier weitere Spitalzimmer sind bald beziehbar. Schränke, Tische, Betten, Vorhänge, Bettlacken wurden ersetzt, repariert und aufgeräumt. Verschiedene Geräte und Materialien wurden wegen mangelndem Wissen oder defekt während Margrits Abwesenheit in Vergessenheit geraten. Diese sind jetzt wieder voll instand und in Gebrauch. Sie ist fast täglich wieder auf Visite im Spital, was besonders die Patienten schätzen. Wir hoffen auch bald eine gewerbliche Waschmaschine aus der Schweiz im Spital in Betrieb nehmen zu können. Mit Priska einer Angestellten im Büro habe ich täglich am Computer gearbeitet. Wir haben zuerst das 10-Finger System gelernt und uns Word und Excel vertieft. Von weiteren Angestellten wurde der Wunsch geäußert auch ein wenig mehr über Computer zu lernen oder überhaupt einmal einen Computer zu gebrauchen. So hat sich dann ergeben, dass ich mit sechs jungen Angestellten jeweils am Abend Computer unterrichtet habe. Dies enthielt Anfangs den Laptop zu starten, das Touchpad zu nutzen, Programme zu schliessen und zu öffnen. Heute wissen sie das 10-Finger System anzuwenden und können teils im Word Texte kreativ gestalten. Ich blicke auf vier wunderbare Monate zurück, mit vielen tollen Erinnerungen und guten Bekanntschaften.

Gabriela Sophia Sager – August bis Dezember 2018

Tankstelle

Viele Veränderung in Mpanga.



Wassertank

Schweissen...



Wasserpumpe

Eines der vielen kleinen Projekte.



Ein Bericht von Micha:

Vor ziemlich 6 Jahren genau war ich schon einmal hier in Mpanga für 3 Monate. Seit her hat sich so vieles geändert.:

Wo früher nur ein Verkaufsladen stand sind heute schon mindestens 10 und es werden immer mehr. Aus Lehm&Bambushütten sind viele Backsteinhäuser entstanden. Von den Gebäude des KCY ist der grösste Unterschied sicherlich das Spital; dort ist nichts mehr so wie es war. Aus dem damaligem einzigem Zimmer für alle, ist ein grosses Spital geworden. Es hat jetzt ein schönen Warteraum, Apotheke, Behandlungszimmer, Labor, Männer und Frauenzimmer und ein Doktorzimmer. Und mit dem neuen Anbau der neuen Räume und dem grossen Platz mit der Waschmaschine wird es immer grösser. Die Werkstatt ist fast noch beim Alten bis auf die Mauer die hinter der Werkstatt ist. Was einen grossen Vorteil bringt das nicht soviel Werkzeug und Material wekommt. In Planung steht auch noch ein kleines Vordach im hintern Teil der Garage; für die Traktoren und Maschinen. Da alles immer irgendwo abgestellt wird und dann innert kürzesten Zeit verschwindet oder sich sozusagen in Sand auflöst.

Auch schön zusehen ist das jetzt die Kinder mit denen ich noch vor 6 Jahren gespielt habe, jetzt in der Schule sind und ich mich mit Ihnen auf Englisch unterhalten kann.

Ich bin im alten Haus von Margrit und Bruno eingezogen. Mit Bruno Mkoma teile ich das grosse Haus. Die ersten Wochen habe ich dann auch genutzt um die nötigsten Sachen wieder aufzufrischen. Strom und Wasseranschlüsse erneuert und den alten warm Wasserofen angeschlossen. Die grösste Aufgabe bisher war der Bau des neuen Wasserturms. Diesmal wurde er aus Eisen gemacht. Ich durfte meine Schweisskünste auf die Probestellen, wir konnten den Turm nach einigen Anpassungen und Hindernissen aufstellen und den neuen Tank installieren.

Ich habe mir vorgenommen Margrit und Bruno so gut ich kann zu unterstützen und neben bei meine eigenen Ideen in das Projekt einzubringen. Zurzeit habe ich mehrere kleinere Projekte in Bearbeitung zum Einten möchte ich das Bewässerungsprojekt mit Bruno weiterbringen und neben dem alten Haus ist ein grosser Platz in Planung. Da möchte ich mit den Jungen und den Kindern am Samstag oder am Abend ein paar Aktivitäten betreiben. Spiel und Sport ist hier sehr beliebt aber halt leider nicht viel vorhanden. Gerade mal Fussball ist noch die grösste Freizeitbeschäftigung.

Mein erstes Fazit nach den erneuten 3 Monate in Tanzania:

Ich bin froh das ich jetzt nicht wieder nach Hause muss. Da ich sonst meine Ideen wieder in den Sand setzen müsste. Es macht Freude etwas beizutragen um den Leuten hier zu helfen. Und ich kann aus eigener Überzeugen sagen; es hat grosse Wirkung was das Projekt hier bewirkt. Klar die grossen Veränderungen passieren nicht auf den nächsten Tag, doch die vielen kleinen Veränderungen werden im ganzen auch zu einer Grossen.

Freundliche Grüsse Micha



Jesus sah sie an und sprach: Bei den Menschen ist's unmöglich, aber nicht bei Gott; denn alle Dinge sind möglich bei Gott.
Markus 10:27

Ich danke dem HERRN von ganzem Herzen und erzähle alle deine Wunder.
Psalm 9:2

Liebe Grüsse aus Mpanga an alle unsere Freunde und Gönner daheim!
Bruno mit Margrit und Mannschaft



Verein HST Hilfe zur Selbsthilfe in Tanzania - Sponsor für das Hilfswerk **MUMAU** Mfuko wa Upendo, Maendeleo na Ushirikiano

Präsident: Hermann Graser

Staldenstrasse 25, 5724 Dürrenäsch
062 777 26 70 / 079 372 70 04
delstaldo@bluewin.ch

Aktuariat: Beeler Rahel

Bühlstrasse 13, 6207 Nottwil

Projektleiter Margrit und Bruno Wicki
MUMAU
P.O. Box 156
Mlimba/Mpanga
Tanzania EA